

› Veränderung als Mission

Mission: Change



Impressum

Herausgeber

AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für
technologienpolitische Maßnahmen GmbH

Raimundgasse 1/6, 1020 Wien, Österreich
FN 92873d, Handelsgericht Wien
UID Nummer: ATU39393704
T: +43 1 26 33 444
F: +43 1 26 33 444-10
office@austriatech.at
www.austriatech.at

Redaktion

Stabstelle Kommunikation & Public Affairs:
Katharina Schüller

Gestaltung

Science Communications:
Matthias Nowak

Druck

Druckwerkstatt Handels GmbH, Hosnedlgasse 16B, 1220 Wien

Stand: Juni 2021

Copyright

Cover: Miriam Raneburger | 4 AustriaTech/Huger |
5 Cajetan Perwein/BMK | 6 Shutterstock/R.Classen |
8-9 oben AustriaTech/Huger | unten ASFINAG |
10-11 AustriaTech/Huger | 12-13 AustriaTech, AustriaTech/Huger,
14-17 Stadt Wien | 18 AustriaTech/Huger | 20 AustriaTech/Russ |
22 Wr.Linien/M. Helmer | 24 Shutterstock/Ross Helen |
26 AustriaTech/Huger

Die AustriaTech steht zu 100 % im Eigentum des Bundes. Die
Aufgaben des Gesellschafters werden vom Bundesministerium
für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und
Technologie wahrgenommen. In sämtlichen Publikationen
der AustriaTech wird eine gendergerechte Schreibweise
berücksichtigt. AustriaTech-Publikationen sind als PDF unter
www.austriatech.at/downloads verfügbar.

> Inhalt

Content

	VORWORT FOREWORD
4	Veränderung als Mission Our Mission: Transformation
5	Die Zukunft der Mobilität nachhaltig gestalten Shaping the future of sustainable mobility
<hr/>	
	UNTERNEHMENSEINBLICKE INSIGHTS
6	Wie sich Mobilität im Stillstand neu bewegt How standstills create new movements in mobility
8	Zahlen, Daten und Fakten Facts & Figures
14	Meilensteine 2020 Milestones 2020
18	Menschen brauchen Vielfalt und Optionen People need variety and options
<hr/>	
	MOBILITÄTSHIGHLIGHTS MOBILITY HIGHLIGHTS
20	Im Paarlauf unterwegs: neue Mobilität und Nachhaltigkeit Travelling companions: new mobility and sustainability
22	Smart und klimaneutral durch die Stadt Smart and climate-neutral accross the city
24	Mit Daten die richtige Wirkung erzielen Using data to create the right impacts
<hr/>	
	JAHRESABSCHLUSS ANNUAL STATEMENT
26	Corporate Governance Bericht Corporate Governance Report
28	Jahresabschluss Annual Statement



Veränderung als Mission

Our Mission: Transformation



^
DI Martin Russ
 Geschäftsführer
 der AustriaTech
 Managing Director
 of AustriaTech

Ein Jahr mit unerwarteten Wendungen liegt hinter uns. Auch wir mussten uns an das Umfeld der Pandemie anpassen, Projektaktivitäten verschieben oder in abgeänderter Form fortsetzen. Diese Krise hat in gewisser Weise in vielen Bereichen auf „Reset“ gedrückt. Dadurch wurde es aber auch möglich, neue Wege zu gehen. Nämlich zum Beispiel hin zu bewussteren und damit auch nachhaltigeren Mobilitätsentscheidungen. Somit konnten wir auch in diesem schwierigen Jahr viele Erfolge erzielen und wichtige, bereits dringend notwendige Themen gemeinsam mit dem Klimaschutzministerium BMK und anderen Partnern angehen.

So hat die E-Mobilität Fahrt aufgenommen, ist sowohl in der Bevölkerung als auch bei Industrie und Wirtschaft erfolgreich angekommen. Wir freuen uns, hier das BMK auch bei weiteren Schritten wie dem „Right to Plug“ und anderen Maßnahmen zu unterstützen. Auch der Hype des automatisierten Fahrens hat wichtige Schritte hin zu einem inklusiveren und Service-orientierteren Ansatz gemacht. Und Entwicklungen wie C-ITS, die sich bisher nur auf das hochrangige Straßennetz konzentrierten, haben Anknüpfungen zu öffentlichem und urbanem Verkehr gefunden. Hier bieten sie in Zukunft neue Möglichkeiten, um die Verkehrssicherheit aller Personen zu erhöhen. Die Krise hat uns auch gezeigt, dass wir digitale Transformation umfassend verstehen und einsetzen müssen – vom Nutzbarmachen der Daten und dem Schaffen von Evidenz, über die Gestaltung neuer Services, bis hin zu neuen Wegen des Ausprobierens und Experimentierens.

Um einen Kraftakt wie die Klimakrise zu bewältigen, müssen wir alle gemeinsam anpacken. Klimaneutralität ist dabei auch ein Synonym für das Management von Innovations-Ökosystemen. Speziell in und rund um Mobilität. In den 15 Jahren ihres Bestehens hat sich die AustriaTech stets weiterentwickelt und neuen Mobilitätstrends angenommen. Eine Entwicklung, die seit dem letzten Jahr stark in den Fokus unserer Aktivitäten rückt, ist die Zusammenarbeit mit Städten und über einzelne Sektoren hinaus. Durch unser Mitwirken an Initiativen wie der EU Mission für Klimaneutrale und Smarte Städte, oder der Partnerschaft „Driving Urban Transition“ wollen wir eine lebenswerte Zukunft mit inklusiver und nachhaltiger Mobilität mitgestalten.

Wir bewegen die vielen neuen, verantwortungsvollen Aufgaben weiter voller Tatendrang vorwärts – wohl bewusst, dass dieses Ziel nur zusammen erreichbar ist. Wir möchten uns auf diesem Wege auch bei allen Partnern für die – oft langjährige – Zusammenarbeit und die großartigen gemeinsamen Projekte bedanken. Eine Auswahl davon findet sich in diesem Jahresbericht, die zeigt, wie vielfältig Mobilität wirken kann, wenn sie als ein Teil eines größeren Ganzen betrachtet wird.

A year of unexpected developments is behind us. We also had to adapt to the reality of the pandemic, delaying project activities or moving forward under a different format. The crisis has, in a certain way, pushed the “Reset” button in several fields. This has also made it possible to forge new paths – for example, towards more deliberate, sustainable mobility decisions. This is what has allowed us to achieve a variety of successes, even in such a difficult year, by addressing important, pressing issues together with the Ministry for Climate Action (BMK) and other partners.

E-mobility has been one area to gain momentum, making a winning impression on industry and commercial groups as well as the population at large. We are delighted to support the BMK as it takes additional steps such as the “Right to Plug” and other measures. The hype around autonomous driving has also made concrete progress towards a more inclusive and service-oriented approach. And developments such as C-ITS, which were previously limited to high-capacity road systems, have formed links to public and urban transportation. These offer new potential improvements in the future of traffic safety for everyone. The crisis has also shown us that we need to understand and implement the digital transformation in a comprehensive manner that encompasses the publication of data, the generation of evidence and the design of new services, and even new types of trials and experiments.

Combating the climate crisis is a task that we must all tackle together. Climate-neutral approaches implicitly require the active management of an innovation ecosystem, especially where mobility is concerned. In its 15 years of existence, AustriaTech has constantly innovated and remained at the cutting edge of mobility trends. One development which has been a central focus of ours for the last year is cooperation with cities and across a variety of sectors. By participating in initiatives such as the EU Mission on Climate Neutral and Smart Cities or the Driving Urban Partnership, we want to do our part to design a liveable future with inclusive, sustainable mobility.

We are energetically moving an array of new, responsible projects forward, well aware that the only way to reach this destination is together. We would like to take this opportunity to thank all of our partners for their collaboration, dating back years in some cases, on ambitious joint projects. This Annual Report contains a selection of these projects and shows all the ways in which mobility can make an impact when it is viewed as part of a larger whole.

DI Martin Russ,
 Geschäftsführer
 der AustriaTech
DI Martin Russ,
 Managing Director
 of AustriaTech



Die Zukunft der Mobilität nachhaltig gestalten

Shaping the future of sustainable mobility

Die Corona-Pandemie hat uns vor viele herausfordernde Phasen gestellt und viele unserer Lebensbereiche – insbesondere auch unsere Mobilitätsverhalten – berührt. Nutzen wir die Wirkung dieser Zäsur, um eine klimafreundliche und wertschöpfende Mobilität für die nachkommenden Generationen zu schaffen. Die Klimakrise erfordert wichtige Änderungen in unserer Mobilität. Nachhaltige Mobilität benötigt schon heute die entsprechenden Rahmenbedingungen und natürlich auch Anreize, um zeitnah für nachfolgende Generationen wirken zu können. Neue Technologien wie etwa viele Bereiche rund um die E-Mobilität haben gezeigt, welche Wirkung entfaltet werden kann, wenn die Öffentliche Hand und die Wirtschaft an einem Strang ziehen. Wir in Österreich sind hier im europäischen Vergleich auf einem sehr guten Weg und haben klare Ziele vor Augen.

Wir alle brauchen verlässliche und einfache Mobilitäts-Services, damit mitausgebautem und erweiterten Mobilitätsangeboten der Umstieg hin zu einer klimafreundlicheren Mobilität so einfach wie möglich gelingen kann. Intelligente Mobilitätsservices wie MaaS oder C-ITS müssen rasch realisiert werden. So können wir möglichst viele Menschen in unserem Land einen einfachen, barrierefreien und sicheren Zugang zu Mobilität gewährleisten.

Die AustriaTech ist auf diesem Weg ein verlässlicher Partner. Auch um neue Technologien zur Erreichung der Klimaziele im Verkehrsbereich bestmöglich national umzusetzen. Über die Grenzen Österreichs hinweg unterstützt die AustriaTech in ihrer aktiven Rolle EU-Projekte, internationale Gremien und Plattformen. Um die Zukunft der Mobilität mitzugestalten und in eine klimafreundliche Richtung zu bewegen, benötigt es diesen intensiven und fortlaufenden Dialog mit den relevanten Stakeholdern auf nationaler und internationaler Ebene. Dabei zeigen insbesondere Initiativen, wie die Mission für klimaneutrale Städte, wie wichtig es ist, den Blick über den unmittelbaren Wirkungsbereich der Mobilität hinaus zu richten und auf Bereiche wie Stadtplanung auszudehnen.

Ich freue mich, dass die AustriaTech und ihr Team das entsprechende Know-how und das Durchhaltvermögen mitbringt, um uns am Weg zur Klimaneutralität 2040 für Österreich zu unterstützen.

The coronavirus pandemic has presented us with many challenging phases and affected many areas of our lives – and mobility is no exception. Let us, therefore, use the effects of this historical turning point to create mobility for future generations that is climate-friendly and creates value. The climate crisis requires significant changes in our mobility patterns. Sustainable mobility requires us to put suitable framework conditions in place today, along with incentives, if we want future generations to benefit from them in the near future. New technologies, such as those we see in several areas related to e-mobility, have shown how rapidly progress can occur when the public sector and business pull together. In comparison to our European neighbours, we in Austria are already well on our way and have set clear goals.

We all need simple, reliable mobility services that can facilitate the transition to climate-friendly mobility through the development and expansion of mobility options. Intelligent mobility services like MaaS or C-ITS must quickly become a reality. This will allow us to provide simple, barrier-free and secure access to mobility to the largest possible number of people in our country.

AustriaTech has been a reliable partner on this journey, helping to implement technologies across the country that are helping to meet our climate goals in the transportation sector, and reaching beyond Austria's borders to actively support EU projects and international bodies and platforms. It is just such an intensive and continuous dialogue with local and international partners that is needed to shape the future of mobility together and move towards a more climate-friendly approach. Initiatives such as the Mission for Climate-Neutral Cities have highlighted the importance of moving beyond the direct concerns of mobility and expand to areas like city planning.

I am delighted that AustriaTech and its team are contributing their expertise and resilience to help us on our way to a climate-neutral Austria by 2040.



↑
Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Minister for Climate Action, Environment, Energy, Mobility, Innovation and Technology

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Leonore Gewessler BA,
Minister for Climate Action, Environment, Energy, Mobility, Innovation and Technology

› Wie sich Mobilität im Stillstand neu bewegt

How standstills create new movements in mobility



um

8%

sank der CO₂-Ausstoß
im Jahr 2020
CO₂ emissions fell by
around 8% in 2020

Eine Rückeroberung des öffentlichen Raums breitete sich 2020 in den Städten aus. Wo vorher Stoßstange an Stoßstange die Autokolonnen standen, waren plötzlich RadfahrerInnen und FußgängerInnen unterwegs. Kurzfristig hat davon auch die Umwelt profitiert. Ausruhen kann sich die Welt darauf aber nicht. Denn auf der Rückseite der Medaille steht der Trend zurück zum scheinbar sicheren eigenen Auto, worunter besonders der öffentliche Verkehr leidet.

2020 saw a recovery of public space throughout urban areas. Cyclists and pedestrians roamed through streets that had previously been clogged by bumper-to-bumper traffic. In the short term, there were benefits for the environment as well. Yet the world cannot rest on its laurels. The flipside of these trends includes a return to the apparent security of the private vehicle, to the detriment of public transportation.

Bevor man gänzlich in alte Muster zurückfällt, sollte die geschärfte Impulsfähigkeit genutzt werden, um Richtungsentscheidungen zu treffen. Insbesondere für jene andere Krise, die durch Corona kurzfristig aus dem Fokus geraten war: die Klimakrise. Auch für das Klima braucht es ein Maßnahmenbündel um eine breite und vor allem nachhaltige Veränderung zu schaffen – die von jeder und jedem Einzelnen mitgetragen wird. Und Mobilität rückt ins Zentrum dieses Wandels.

Mobilität neu erfahren

Sicherer und sauberer unterwegs sein, bei gleichzeitig mehr Lebensqualität – vor allem im urbanen Raum und bei der jüngeren Bevölkerung ist Green Mobility ein Lifestyle-Thema. Mobilität ist dabei Teil eines größeren Bildes, das unser gesamtes Leben und Wirtschaften umfasst. Wir gestalten nicht Verkehr, sondern Freizeit, Arbeitsplatz oder Einkaufsmobilität. „Krisen machen mobil, verändern den Blick und ermöglichen gemeinsam aktiv zu werden.“, sagt Martin Russ, Geschäftsführer von AustriaTech. „Wir müssen Schritt für Schritt Akzeptanz und Verständnis für neue Technologien und Angebote schaffen, die unsere Mobilität neu prägen können.“

Dazu gehören unter anderem E-Mobilitätslösungen, die ein Schlüssel für das klimaneutrale Leben und Wirtschaften in einer Stadt sind, oder die Automatisierung und C-ITS Lösungen für mehr Verkehrssicherheit. Für diese Entwicklungen die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, und Kompetenzen bei allen relevanten Akteuren aufzubauen ist essenziell. Auch dazu trägt die AustriaTech Tag für Tag aktiv bei.

Gemeinsam handeln bewegt

Die digitale Transformation ist eingeleitet und wird ein agiler, effektiver Helfer für die Mobilitätswende. Neben dem Umgang mit Daten als Speerspitze dieser Transformation stehen auch Technologie-Trends wie künstliche Intelligenz, Plattformen und ganz zentral Serviceorientierung und Systemsteuerung im Vordergrund. Klar wird auch durch das Krisenjahr 2020: Lösungen müssen verstärkt über den Mobilitätssektor hinaus gedacht werden, die NutzerInnen stehen dabei aber im Fokus. Und auch der Zugang für neue und kleinteilige Anbieter. „Nicht einer für alles, sondern alle für Einen – nämlich der/die NutzerIn!“ Denn auch die besten Technologien alleine werden den Wandel nicht gestalten. Ein gemeinschaftliches Handeln wird zu einem der größten Hebel.

Von Daten zu Taten

Daten sind der Schlüssel für diesen Systemwandel. Denn nur, wer aus verschiedensten Daten Zusammenhänge ableiten kann und sie als Grundlage für Entscheidungsprozesse verwendet, wird entsprechende Entwicklungen vorantreiben können. Die AustriaTech ist dafür eine wesentliche Schnittstelle: Hier laufen die Fäden zusammen, um Mobilitätsdaten zu erschließen und sie nutzbar zu machen. Für Steuerungsmaßnahmen, die Verhaltensänderungen bewirken und die Transformation vorantreiben.

Before we completely fall back into old habits, the increased momentum should be used to effect a longer-term course change, especially with respect to a crisis which Covid-19 briefly replaced as a leading concern: The climate crisis. Because a bundle of measures for the climate is just what is needed to create broad-based and, most importantly, sustainable change, with mobility playing a central role.

Experience a new kind of mobility

Safe and clean ways of getting around and improvements to quality of life: Green Mobility is a lifestyle issue that particularly affects urban areas and the younger population. It casts mobility as part of a larger picture that encompasses every aspect of our life and economy. Our task is not to design transit, but rather mobility for leisure, workplaces or commerce. “Crises make us mobile, change our points of view and make it possible for us to take common action,” says Martin Russ, Managing Director of AustriaTech. “Little by little, we have to foster acceptance and understanding of the new technologies and services that can reshape our mobility.”

These include e-mobility solutions, which are vital for a climate-neutral urban lifestyle and economy, or automation and C-ITS solutions for improved road safety. Building capacity amongst all relevant actors and laying the groundwork for these developments are essential steps that AustriaTech helps advance each and every day.

Collective action to get moving

The digital transformation has begun and will become an agile, effective ally for mobility issues. Along with the management of the data that drives this transformation, leading roles are also played by technology trends such as artificial intelligence, platforms and a centralized focus on service and system control. The crisis of 2020 has also clearly shown us that solutions must be envisioned with a view to the mobility sector as a whole, with particular focus on users. Access for new and small-scale providers is also important. “It’s not one for all, but rather all for one – all for the user, that is!” Naturally, not even the best technologies will bring about change on their own: collective action will provide the greatest leverage.

From Data to Action

Data is the key to systemic change. Moving forward with new advances will only be possible if we can infer relationships from a wide variety of data sources and use them as the basis of decision-making processes. AustriaTech represents a crucial node in these processes: various threads come together here that allow us to tap into mobility data and make them usable. This allows control measures that drive changes in behaviour and accelerate transformation, ensuring that the necessary changes do not remain theoretical, but are put into practice.

„Die Datenanalyse und das Erarbeiten von entsprechenden Modellen begleitet uns nun schon seit 2016. Anfragen an uns haben sich in den vergangenen Jahren fast verdoppelt. Dies zeigt, dass die Modellergebnisse und Datensätze von unterschiedlichsten Institutionen und Personen gut angenommen und viel genutzt werden.“

Data analysis and the development of related models have guided our approach since 2016. The number of requests we have received in recent years have nearly doubled. This shows that the model results and datasets have been well received and widely used by various institutions and individuals.

^
Lucas Hübner-Weiss
 Team Datenanalyse und Modelle
 Data Analysis and Models Team



73 mal times

wurden 2020 externe Anfragen zu Modellen und Datensätzen, wie den ÖV-Güteklassen, Österreich Unterwegs 13/14, dem Erreichbarkeitsmodell oder dem Verkehrsmodell Österreich, gestellt. external requests for information in 2020 on models and datasets such as the public transport service quality levels, Austrian Mobility Survey on personal Mobility 2013/2014, and the Austrian accessibility and traffic models.

1.281 Personen
 People

haben sich in den Partnerländern des Projekts MELINDA an der Umfrage zum Thema „Mobilität und ökologische Aspekte“ beteiligt, die erhoben hat, wie die COVID19-Pandemie unser Mobilitätsverhalten beeinflusst hat und wie wir dennoch aktive Mobilität unterstützen und attraktiver machen können.

in partner countries of the MELINDA Project responded to the survey on “Mobility and Ecological Aspects”, which collected information on how the Covid-19 pandemic has affected our mobility behaviour and how we can continue to support active mobility and increase its appeal.

600.000+

DATEX II Meldungen

DATEX II Reports

wurden 2020 im Rahmen des CROCODILE 3 Projekts zwischen Österreich, Kroatien, Ungarn, Italien und Slowenien ausgetauscht. were shared in 2020 through the CROCODILE 3 Project between Austria, Croatia, Hungary, Italy and Slovenia.

„Im Projekt CROCORILE 3 haben wir es geschafft, dass überregional relevante Events wie Belastungsspitzen im Urlaubsverkehr oder Extrem-Wetterereignisse in Zukunft mittels App und ohne Papierkram oder Sprachbarrieren in grenzüberschreitende Verkehrsmanagementstrategien einfließen können.“

In the CROCODILE 3 Project, we managed to ensure that relevant event data such as load peaks during holiday travel or extreme weather events can be transferred across the region for cross-border traffic management using an application that avoids red tape and language barriers.

^
Alexander Hausmann
 Datenzugang & Datennutzung
 Data Access and Data Usage





> 1 Mio.

Suchanfragen

Search queries

sind seit Oktober 2016 via Datensuchformular auf mobilitaetsdaten.gv.at eingegangen.
have been submitted on the data search form on mobilitydata.gv.at since October 2016.

„In Summe gab es seit 2017 bereits mehr als 500 Anfragen an die C-Roads Plattform dazu. Das Profil ermöglicht es, C-ITS Dienste für eine Fahrzeug-Infrastruktur-Kommunikation einheitlich aufzusetzen, so dass die zu übertragenden Informationen auch in anderen Ländern verstanden und ausgegeben werden können.“

In total, there have been over 500 requests to the C-Roads Platform since 2017. The Profile allows C-ITS services to set up uniform vehicle-infrastructure communication, allowing the transmitted information to be understood and released in other countries.



Walter Zimmermann

Team Pilot & Explore / Digital Transport Infrastructure
Team Pilot & Explore / Digital Transport Infrastructure



129

 mal
requests

wurde das C-ITS Harmonised Communication Profile, das im Rahmen der C-Roads Plattform entwickelt wurde, 2020 von ExpertInnen aus 29 Ländern angefordert.
from experts in 29 countries in 2020 for the C-ITS Harmonised Communication Profile, which was developed by the C-Roads Platform.

26

 C-ITS Services
C-ITS Services

wurden im Rahmen des C-Roads Projekts definiert und können technologieunabhängig und grenzüberschreitend übertragen und ausgelesen werden.
were identified during the C-Roads Project and can transmit and read data across borders regardless of the technology used.



„Eine Chance für die Mobilität sah ich 2020 in der bewegungsaktiven Mobilität, da die Pandemie aufgezeigt hat, wie wichtig die Gesundheit ist und so können wir einen Beitrag für unsere Gesundheit und für ein nachhaltiges Mobilitätssystem leisten.“

I saw an opportunity for mobility in 2020 in the area of active mobility, since the pandemic has shown us the importance of good health and active forms of mobility allow us to contribute to our health and a sustainable mobility system.



Natasa Hodzic-Srncic
 Mobilität im Kontext
 Mobility Ecosystems

- ▼ Corona hat unsere Arbeitswelt verändert, aber auch die Mobilität komplett auf den Kopf gestellt. Wir mussten 2020 die Herangehensweise an unsere Mobilitätsthemen anpassen und haben so z.B. online an mehr als 200 Fachveranstaltungen teilgenommen.

The coronavirus has changed our workplace while also turning mobility on its head. We had to adapt our approach to mobility issues in 2020, which also included participating in over 200 online specialist events.



„Eine Chance für die Mobilität sah ich 2020 in der Erkenntnis, wie gut die Zusammenarbeit im europäischen Raum über virtuelle Meetings funktioniert. Ich hoffe, dass auch in Zukunft diese Option vermehrt genutzt wird und weniger Flugreisen getätigt werden.“

I saw an opportunity for mobility in 2020 in the realisation of how well people across Europe were able to collaborate using virtual meetings. I hope that this option can be used with greater frequency in the future so that less air travel will be required.



Damaris Anna Gruber
 Teamleiterin Datenzugang & Datennutzung
 Team Leader Data Access



„Eine Mobilitäts-Challenge 2020 war für mich das Thema Sharing als wichtige und zukunftsorientierte Mobilitätslösung trotz Corona weiter voran zu bringen und unsere Stakeholder hierbei zu unterstützen.“

One mobility challenge in 2020 for me was continuing to bring the issue of sharing forward, in spite of the coronavirus pandemic, as an important and forward-looking mobility solution and to support our stakeholders in the area.



Gerhard Gruber
Teamleiter Neue Mobilität in der Praxis
Team Leader Exploring Mobility

11 Testanträge

Testing requests

wurden bei der Kontaktstelle Automatisierte Mobilität eingereicht, um eine Bescheinigung zum Testen von automatisierten Fahrfunktionen auf Straßen mit öffentlichen Verkehr zu erhalten.
received by the Contact Point Automated Mobility seeking to obtain a Test Certificate for automated driving functions on streets with public transportation.

10 Länder

Countries

bieten Reisenden im Alpen- und Donauraum im Rahmen der Projekte LinkingAlps und OJP4Danube Reiseinformationsdienste für Bahn, Bus und Fahrrad.

offer a travel information service to travellers in the Alps and Danube regions for train, bus and bicycle through the LinkingAlps and OJP4Danube Projects.



„Eine Chance für die Mobilität sah ich 2020 in der virtuellen Mobilität. Durch Homeoffice, Online Shopping und Teleconferencing kann Verkehr auf Straße, Schiene sowie Luft eingespart werden. Dieses Potenzial sollte auf jeden Fall genauer betrachtet werden.“

I saw an opportunity for mobility in 2020 in the area of virtual mobility. Working from home, online shopping and teleconferencing can help limit traffic on the street, rails and even in the air." This potential is something we should definitely keep in mind.



Franziska Studer
Mobilität im Kontext
Mobility Ecosystems

52

MitarbeiterInnen
Employees

~ 40.000

Stunden
Hours

waren unsere MitarbeiterInnen
2020 in 35 nationalen und interna-
tionalen Projekten tätig.
spent by our team on 35 national
and international projects in 2020.



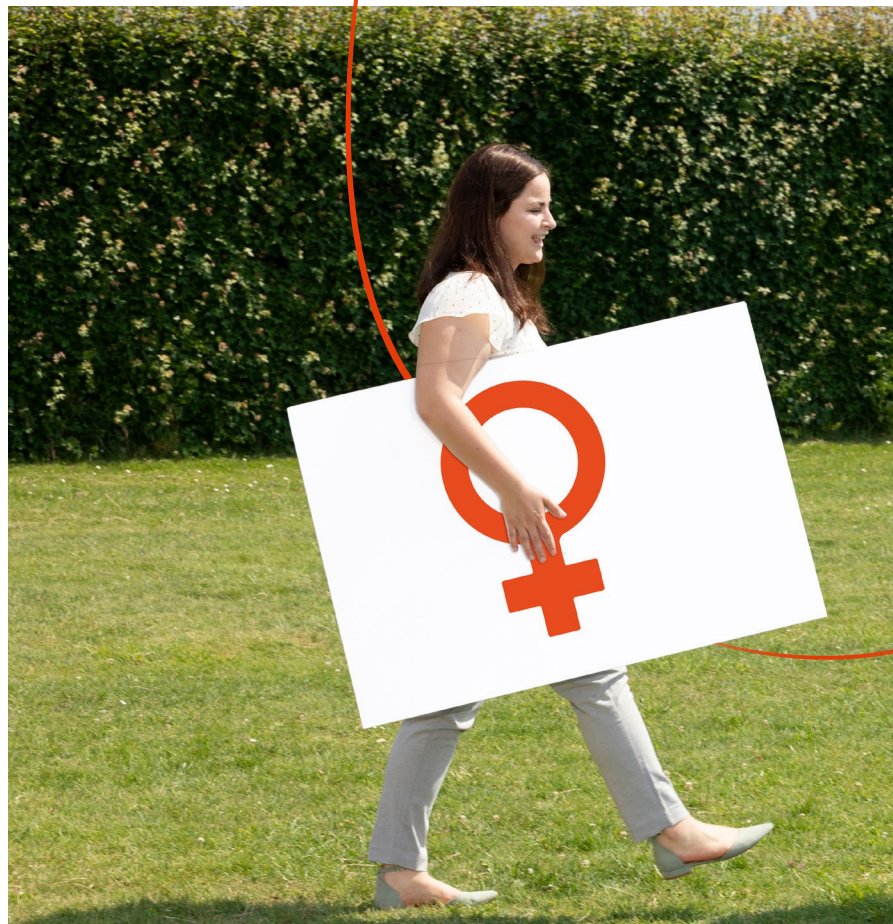
„Als öffentlichkeitsnahes Unternehmen nehmen wir Chancengleichheit und Diversität sehr ernst. Wir sind darum bemüht, unseren MitarbeiterInnen eine gute Work-Life-Learn-Balance zu ermöglichen – auch mit flexiblen Zeitmodellen.“

As a company that is closely linked to the public, we are serious about our commitment to equal opportunity and diversity. We endeavour to provide our team with a good work-life-learn balance, which also includes flexible schedules.



Hilde Cernohous-Ghafour

Head of Human Resources & Organizational Development
Head of Human Resources & Organizational Development





8.672

Downloads

Downloads

unserer Publikationen konnten wir 2020 auf unserer Website verzeichnen. Allein 2020 haben wir 19 Broschüren zum Thema **Mobilität veröffentlicht**.

were recorded on our website during 2020. In 2020 alone, we published 19 brochures on mobility issues.

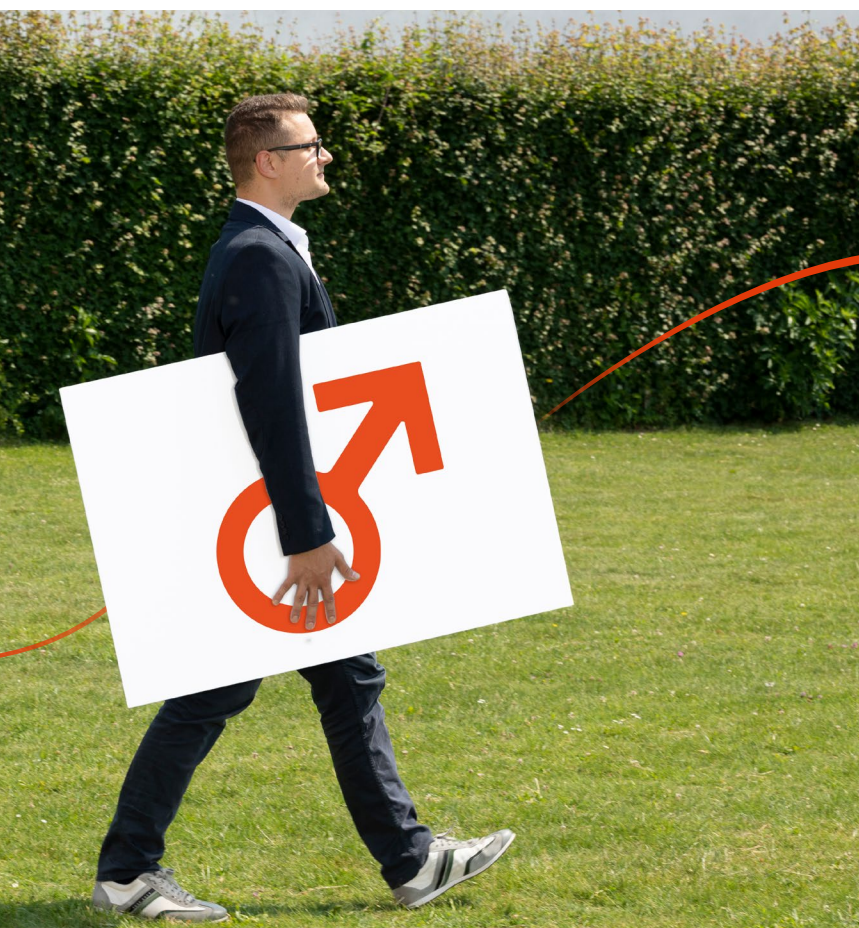
+600

Follower

Follower

Im Laufe des Jahres konnten sind unsere Social Media Follower auf **2.025 angewachsen**.

Our social media profiles grew to 2,025 followers over the course of the year.



„AustriaTech bearbeitet eine Fülle an spannenden Themen rund um die Mobilität der Zukunft. Darüber zu informieren und einen Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Gruppen zu ermöglichen, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben.“

AustriaTech is working on a host of exciting issues related to the future of mobility. Providing information on these efforts and fostering an exchange of experiences between various groups, in our view, is one of our most important tasks.



Katharina Schüller

Head of Communications
Head of Communications

› Meilensteine 2020

Milestones 2020

JÄNNER

Automatisiert im Einsatz

Automation in practice

Das Projekt SHOW gilt als europäisches Flagship im Bereich automatisierte Mobilitätsservices. Mit 69 Partnern testen wir in den kommenden vier Jahren den Einsatz automatisierter Fahrzeugflotten im städtischen Umfeld. **Mehr dazu auf Seite 20**

The SHOW Project is a flagship European effort in the area of automated mobility services. With 69 partners, we test the deployment of automated vehicle fleets in the urban environment. **More on page 20**

MAI

Mischverkehr unterstützen

Supporting mixed traffic

Das Projekt INFRAMIX hat Lösungen für ein harmonisches und sicheres Miteinander von konventionellen und automatisierten Fahrzeugen entwickelt und gezeigt. **Mehr dazu auf Seite 24**

The INFRAMIX Project has developed and showcased solutions for the harmonious and secure coexistence of conventional and automated vehicles. **More on page 24**

MÄRZ

Strategische Planung mit Qualität

Strategic planning with quality

Strategische, urbane Mobilitätsplanung steht im Mittelpunkt des neu gestarteten Projekts Dynaxibility. **Mehr dazu auf Seite 22**

Strategic urban mobility planning is the central focus of the newly inaugurated Dynaxibility Project. **More on page 22**

JUNI

E-Mobility in the House! E-Mobility in the house!

Im Projekt e-Mobility Check wurde der erste Leitfaden zur Installation von E-Ladeinfrastruktur in Bestandswohnbauten sowie ein Kostenkalkulationstool dafür entwickelt und frei zur Verfügung gestellt. **Mehr dazu auf Seite 20**

In the e-Mobility Check Project, the first guide to installing electric vehicle charging infrastructure in existing residential structures was published, along with a newly developed cost calculation tool, both available free of charge. **More on page 20**

AUGUST

Zugang einfacher managen Simpler access management

Seit August arbeiten wir im Projekt UVAR Box daran, wie sogenannte Urban Vehicle Access Regulations einheitlich und digital zugänglich gemacht werden können. **Mehr dazu auf Seite 22**

Since August, we have been working to make so-called Urban Vehicle Access Regulations more consistent and digitally accessible through the UVAR Box Project. **More on page 22**

AUGUST

Rahmenarchitektur nutzen Using framework architecture

IVS-Dienste schneller verbessern und auch grenzüberschreitend einsetzen: das Frame Next Tool ermöglicht, dass Serviceanbieter und Infrastrukturbetreiber individuelle und maßgeschneiderte Mobilitätslösungen entlang einer gemeinsamen IVS-Rahmenarchitektur zusammensetzen und planen können.

Improving ITS services more quickly and implementing them across borders: the FrameNext tool allows service providers and infrastructure managers to build and plan individual, custom mobility solutions across a common ITS framework architecture.

➤ Meilensteine 2020

Milestones 2020

OKTOBER – NOVEMBER

Klimaneutralität findet Stadt

Climate neutrality in the city

Eine Webinarreihe in vier Teilen zum Thema „Klimaschutz - Siedlungsentwicklung - Verkehr: Wie bringen wir das zusammen?“ – organisiert von AustriaTech und dem Österreichischen Städtebund – lockte rund 280 Interessierte zu Diskussion und Austausch.

AustriaTech and the Austrian Association of Cities and Towns organised a four-part webinar series on the subject of "Climate protection, residential development, traffic: how do we bring them together?". The series attracted around 280 interested participants to a series of discussions and exchanges.

SEPTEMBER

Kooperativ & sicher

Cooperative and safe

Mit dem Start der Ausrollung von C-ITS in Österreich durch die ASFINAG konnte das Projekt C-Roads Österreich auch einen wichtigen Meilenstein für mehr Verkehrssicherheit durch C-ITS Services erreichen. **Mehr dazu auf Seite 24**

With the beginning of the rollout of C-ITS in Austria by ASFINAG, the C-Roads Austria Project was able to reach an important milestone for greater transport safety through C-ITS services. **More on page 24**

NOVEMBER

Nachhaltige Services in der Fläche

Sustainable mobility services

Carpooling, Bikesharing, Mikro-ÖV: Das Projekt Shareplace zeigte bei seiner Abschlusskonferenz, wie Mobilität in dünn besiedelten Gebieten künftig nachhaltiger und serviceorientiert gestaltet werden kann.

Carpooling, bikesharing, microtransit: the final conference of the Shareplace Project demonstrated how mobility in sparsely populated areas can be designed in a more sustainable and service-oriented manner in the future.

2020

Hoch hinaus High flyers

AustriaTech hat bei der Etablierung einer nationalen Luftfahrttechnologie-Plattform (ACARE Austria) unterstützt. Damit wird eine stärkere Beteiligung von österreichischen Akteuren in europäischen Initiativen ermöglicht und der Weg hin zu einer nachhaltigen Luftfahrt geebnet.

AustriaTech supported the establishment of a national flight technology platform (ACARE Austria). This will enable greater participation by Austrian actors in European initiatives and set the stage for sustainable aviation.

DEZEMBER

Automatisierung schafft Arbeit Automation creates jobs

Die Automatisierung wird den Arbeitsmarkt auch im Transportsektor beeinflussen. Künftige Qualifikationen, Kompetenzen und Jobprofile sowie die Entwicklung von entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen sind Thema des neu gestarteten Projekts WE-TRANSFORM.

Automation will have an impact on the labour market in the transportation sector as well. The qualifications, skills and job profiles that will be needed in the future, as well as the corresponding assistance measures are among the issues addressed by the new WE-TRANSFORM Project.

› Menschen brauchen Vielfalt und Optionen

People need variety and options

› 2020 hat die Welt gehörig durchgerüttelt. Wie würden Sie dieses Jahr für die Mobilität beschreiben?

Die Pandemie hat das Mobilitätsverhalten auf den Kopf gestellt, neu und alt sind aufeinandergeprallt. Zu Fuß gehen oder Radfahren hat Höhenflüge erreicht. Gleichzeitig ist die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln drastisch zurückgegangen, die Kommunikation konnte die Angst nicht nehmen. Das hat zu einem Rückfall in alte Muster geführt. Wenn draußen das Virus als Gefahr lauert, wird der eigene PKW wieder zum vermeintlich sicheren Raum. Das zeigt, wie sehr es einerseits neue Angebote und andererseits ein Miteinander, einen Dialog auf Augenhöhe braucht. Wir müssen Mobilität ganz grundsätzlich in unsere Lebensumwelt einbetten und dabei konkret ins Tun kommen.

Wir wollen Transparenz darüber schaffen, welche Wirkung die eigenen Entscheidungen haben. Damit machen wir den Systemwandel erfahrbar und erlernbar.

We want to foster transparency about the effect that each individual decision will have. That should help us make systemic change easy to access and adopt.

› Wo orten Sie den größten Handlungsbedarf?

Wir brauchen Evidenz statt Bauchentscheidungen. Das hat Corona in allen Bereichen gezeigt. Daten, aber auch ihre Interpretation und ihre Zusammenhänge sind das Um und Auf. Auch, um die noch viel größere Krise aktiv zu managen: Den Klimawandel können wir nur durch gezieltes, gemeinsames Handeln über alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche hinweg bekämpfen. Mobilität ist DAS Thema, das die Menschen am stärksten zu einem klimaneutralen Leben bewegen kann. Vor allem, weil es für jeden Einzelnen so deutlich sichtbar und erfahrbar wird.

› Wo zum Beispiel?

Das Thema Flächenverteilung wird jetzt viel intensiver diskutiert, als wir es vor kurzem noch gedacht hätten. Ein verändertes Mobilitätsverhalten führt zu einer anderen Nutzung des öffentlichen Raums und zu mehr Lebensqualität. Die Straße wird zum Lebensraum. Gerade in der Stadt kann man das sehr plakativ erfahrbar machen, deshalb rücken Städte ins Zentrum des Wandels. Durch eine Umverteilung der Flächen schaffen wir mehr Platz, zum Beispiel auch für die Infrastruktur von nachhaltigeren Mobilitätsangeboten.

› 2020 has shaken up the world. How would you describe this year for mobility?

The pandemic has turned mobility behaviour on its head. Old and new ways of doing things have collided. New heights have been reached in walking and cycling, while at the same time the use of public transportation has decreased considerably. Communication could not allay people's fears. This has led to a return to old patterns: when the virus is a danger lurking outdoors, a private vehicle has once again become an apparently safe space. This clearly demonstrates the urgent need for new services on the one hand and, on the other, for us to come together and have an earnest discussion. We have to fundamentally integrate mobility into our living environment and take concrete action accordingly.

› Where do you see the greatest need for action?

We need evidence instead of gut decisions. The coronavirus has shown this to be true in every field. It is crucially important to have data, but also to interpret it and find relationships. This is also the case when it comes to actively managing the much larger crisis: we can only fight climate change with targeted, common action in every area of our lives in the economy. Mobility is the area that can do the most to help people move towards a climate-neutral life, especially because it is so clearly visible and accessible for everyone.

› Where, for example?

The issue of space distribution is now discussed more intensively than we would have thought in the recent past. Changes in mobility behaviour lead to a changing use of public space and increased quality of life. The street has become a living space. This is especially evident and striking in cities, which have become the centre of change. By altering the way we distribute space, we can create more room for sustainable mobility infrastructure, for example.

› Here, you're speaking about e-mobility, among other things.

Yes, we saw a boost in e-mobility in 2020, which will continue into the future. We should take care, however, not to see electrification as a panacea. An electric car is, at the end of the day, still a car. It spends an average of 23 hours per day in a parking spot and only transports one person. E-mobility makes an important contribution, but is not the sole driver of clean mobility. A full package is necessary; people need variety and options. And they want to get moving in a more environmentally aware manner. Options like the 1-2-3 ticket are timely in this regard.



› **Damit sprechen Sie unter anderem die E-Mobilität an.**

Ja, 2020 haben wir einen Boost der E-Mobilität gesehen, der sich weiter fortsetzen wird. Hier müssen wir aber Acht geben, Elektrifizierung nicht als Allheilmittel zu sehen: Auch ein E-Auto ist letztlich ein Auto, das aktuell durchschnittlich 23 Stunden am Tag parkt und nur eine Person transportiert. E-Mobilität ist ein wichtiges Service, aber nicht der alleinige Antriebsstrang für saubere Mobilität. Ein Gesamtpaket ist nötig. Die Menschen brauchen Vielfalt und Optionen. Und sie wollen verstärkt umweltbewusst unterwegs sein. Angebote wie das 1-2-3 Ticket kommen da zur richtigen Zeit.

› **Werden neue Angebote wie dieses aus Ihrer Sicht auch gut angenommen?**

Man muss kommunizieren, sich austauschen über die Möglichkeiten, und die Menschen mitnehmen auf diesem Weg. Corona hat unsere Anpassungsfähigkeit an neue Umstände gezeigt und auch, dass wir in der Lage sind, zusammenzuhalten und gemeinsam Gutes zu tun. Im Bereich Mobilität ist meine Diagnose: Wir sind eine stabile Gesellschaft, Veränderung ist uns zumutbar. Wir können nämlich gut mit ihr umgehen. Das sollten wir uns zunutze machen, in unserer Politik und den Maßnahmen.

› **Aber letztlich müssen die Mobilitäts-Anbieter und -Produzenten auch Geschäft machen. Wird sich das in Zukunft noch rechnen?**

Natürlich bietet Veränderung der Wirtschaft Chancen. Aber auch Geschäftsmodelle müssen nachhaltig werden. Eine Wende ist ein echter Change-Prozess, auf allen Ebenen, anfangen beim Mindset. Wir werden Ideen, vielfältige Angebote und auch Technologie brauchen. Wir wollen nicht Wertschöpfung kürzen, sondern neu interpretieren. Zum Beispiel mit neuen Services, die Wert schaffen. Dafür müssen wir testen, testen, testen. Ausprobieren, lernen, weiterentwickeln. Verständnis für die Digitalisierung wecken und überhaupt erst dieses umfassende System lernen.

› **Digitalisierung ist also ein Treiber.**

Digitale Transformation ist ein agiler, effektiver Helfer der Mobilitätswende. Dabei müssen wir aber gesellschaftliche Sektoren viel stärker miteinander vernetzen und überlegen, wie schaut unsere Arbeitswelt, die Freizeit, der neue Tourismus, das Einkaufen in Zukunft aus? Mobilität muss Teil des Erlebnisses werden. Unsere Maßnahmen lassen sich dann viel stärker aufeinander abstimmen, und wir wissen besser über ihre Wirksamkeit Bescheid. Das lässt sich dann nachvollziehbar und transparent kommunizieren.

› **Welchen Beitrag kann die AustriaTech auf dieser Reise leisten?**

Wir sind ein erfahrener Tourguide, um bei diesem Bild zu bleiben. Wir sind ein Wegbereiter, um die Mobilitätswende zu erreichen und den Alltag umweltfreundlicher zu gestalten. Das Ziel ist und bleibt letztlich, dass wir und auch unsere Kinder ein selbstbestimmtes Leben führen können.



‹
Martin Russ
Geschäftsführer
der AustriaTech
Managing Director
of AustriaTech

› **Will new options like this be well received, in your opinion?**

You have to communicate, discuss options, bring people with you on this journey. The coronavirus has shown our adaptability to new situations, and that we can stick together and do good together. My prognosis for the field of mobility is that we are a resilient society, change is tolerable for us. We can work well with changes. We should take advantage of this in our policy and in measures we enact.

› **Yet ultimately, mobility providers and producers also need to make a living. Will they still be able to in the future?**

Change naturally offers opportunities for businesses. But the business models need to be sustainable. A turning point is a true process of change at every level, beginning with one's mindset. We are going to need ideas, technology and a variety of services. We don't want to get in the way of value creation, but rather to reimagine it – for example, with new services that add value. That will require us to test, test, test. Try things out, learn, keep working at it. Promote an understanding of digitalisation and start by learning about the system as a whole.

› **Digitalisation is a driver, then.**

Digital transformation provides agile, effective support for changes in mobility. Yet to take advantage of it, we need to connect sectors of society more closely together and think about what our workplace looks like in the future. What about our leisure time? Tourism? Shopping? Mobility has to be part of the experience. The measures we enact can then be much more coordinated, and we will have a better handle on their effectiveness. They can also be communicated in an understandable, transparent manner.

› **How can AustriaTech contribute to this journey?**

To extend your metaphor, we are an experienced tour guide. We can guide the way towards achieving mobility change and towards more environmentally friendly daily routines. Ultimately, the goal remains for us and our children to be able to lead self-determined lives.

› Im Paarlauf unterwegs: neue Mobilität und Nachhaltigkeit

Travelling companions: new mobility and sustainability



Damit die Mobilitätswende gelingt, braucht es Innovationen – und zwar technologische, organisatorische und soziale. Diese neuen Mobilitätslösungen sollten die Menschen möglichst früh kennen- und nutzen lernen. So hat Mobilität die Chance, sauberer, leiser, effizienter und sicherer zu werden. Wir setzen mit unseren vielfältigen Aktivitäten an verschiedenen Hebeln an, um eine größtmögliche und klimaneutrale Wirkung zu erzielen.

For mobility revolution to succeed, it needs innovation at technological, organisational and social levels. People should get to know and use these new mobility solutions as early as possible. This will help mobility to become cleaner, quieter, safer and more efficient. With our full array of activities, involving a number of focal areas, we aim to have the largest impact possible with the best outcome for our climate.

Klimaneutrale Mobilitätslösungen: attraktiv und praktikabel

Elektromobilität ist bereits im Mobilitätsalltag angekommen. Wenn E-Mobilität weiter an Fahrt aufnehmen soll, muss sie von einer reinen technologischen Lösung zu einem Service für die NutzerInnen werden und dort verfügbar sein, wo wir leben. Bisher fehlte in Wohnbauten allerdings oftmals die nötige Ladeinfrastruktur. Zur Nachrüstung im Bestandswohnbau gab es keine gebündelte, allumfassende Information. Daher hat es sich das Projekt **e-Mobility Check** zur Aufgabe gemacht, einen Leitfaden und in weiterer Folge ein Schulungsprogramm für ElektrikerInnen, E-PlanerInnen, Bauträger sowie weitere Akteure der Branche zu entwickeln, damit sich diese fit für die neue Mobilitätsform machen. Ab jetzt liegen Checklisten zu technischen, organisatorischen und rechtlichen Fragestellungen sowie ein Kalkulationstool vor, um ein Nachrüsten nach einheitlichen Qualitätskriterien und Standards zu ermöglichen. Erste Schulungen dazu starten Mitte 2021.

Mobilitätsverhalten: erst, wer es kennt, kann es ändern

Wenn Gemeinden und Kommunen umfangreiche Erkenntnisse über das Mobilitätsverhalten der BürgerInnen vorliegen würden, könnten diese besser in zukünftige Mobilitätsplanungen einfließen. Das Projekt **MELINDA** setzt hier an: Eine eigene App zeigt CO₂-arme Mobilitätsoptionen auf und macht die Umweltauswirkungen individueller Mobilitätsentscheidungen sichtbar. NutzerInnen können dabei Routingvorschläge nach den Kategorien Gesundheit, Umwelt, Zeit- oder Kostenersparnis wählen und sich so bewusst für eine aktivere Mobilität entscheiden. Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit einhergehende eingeschränkte Mobilität blieben im Projekt nicht unberücksichtigt: Im Rahmen einer Umfrage 2020 wurden bei den App-BenutzerInnen die Auswirkungen und Änderungen in der eigenen Mobilität im letzten Jahr abgefragt und die Auswertungen fließen in die Projektergebnisse ein.

Mobilitätinnovationen: Zusammengebraut im Labor

Seit 2016 fördert das Klimaschutzministerium im Rahmen des Programms „Mobilität der Zukunft“ sogenannte „**Urbane Mobilitätslabore**“ (**UML**). Da neue Trends in Städten am schnellsten ankommen, bieten diese das ideale Umfeld, um neue, nachhaltige Mobilitätslösungen im kleinen Rahmen zu testen. AustriaTech gab als Mobilitätsexpertin Starthilfe: Wir begleiten die fünf urbanen Praxis-Labore seit Beginn, fördern einen offenen Austausch zwischen den Laboren und vernetzen mit weiteren relevanten Playern. Ein Ziel dabei war, die oftmals bestehende Lücke zwischen Forschung und Umsetzung zu schließen und Möglichkeit zum Experimentieren zu bieten. Nach vier Jahren sind die UMLs erfolgreich als neue und vielversprechende Akteure im Mobilitätsinnovationssystem aufgebaut. Eine weitere Ausschreibung ist 2021 geplant.

Climate-neutral mobility solutions: attractive and practical

Electric mobility is here to stay. While it has become part of everyday mobility, it will need to progress from a simply technological solution to a service for users if it is to keep going along its path. E-mobility needs to be available where we live, including in residential buildings that often lack the necessary charging infrastructure. There is no one-stop-shop with information on retrofitting existing residential structures. That is why the **e-Mobility Check** Project has taken the initiative to develop a guide for these issues. It also plans to offer a training programme for electricians, e-planners, property developers and other industry stakeholders so that they can learn more about this new kind of mobility. Checklists for technical, organisational and legal questions are now available, as well as a calculation tool to support retrofits that follow consistent quality criteria and standards. The first training events on the subject will begin in mid-2021.

Mobility behaviour: know it to change it

If municipalities and communes had detailed insights into the mobility behaviour of their citizens, they could use the information as the basis of future mobility planning. To this end, the **MELINDA** Project provides an app that displays low-carbon mobility options and makes the environmental impact of individual mobility decisions more visible. Users can access route suggestions from categories including health, environment, time or cost savings, supporting people to choose more active mobility. The project doesn't ignore the effects of the coronavirus pandemic and its consequences for reduced mobility. In a 2020 survey, app users were asked to discuss the effects and changes in their mobility over the last year. Their opinions have fed back into the project's outcomes.

Mobility innovation: Growing together at the lab

Since 2016, the Ministry for Climate Action has been supporting **Urban Mobility Labs** (UML) through its "Mobility of the Future" programme. Since new trends arrive fastest in the cities, they represent the ideal environment to test new, sustainable mobility solutions at a small scale. AustriaTech has provided support as a mobility expert, mentoring the five urban practice labs right from the start, fostering an active exchange between the laboratories, and linking them to other relevant players. One key goal in this initiative was to close the gaps between research and practice and offer a chance to experiment. After four years, the UMLs have successfully established themselves as promising new actors in the mobility innovation space. An additional call for tenders is planned in 2021.

◀
e-Mobility Check
bit.ly/eMobilityCheck

◀
Melinda
[alpine-space.eu/
projects/melinda](https://alpine-space.eu/projects/melinda)

◀
Mobilitätslabore
[mobilitaetderzukunft.at/de/
artikel/mobilitaetslabore](https://mobilitaetderzukunft.at/de/artikel/mobilitaetslabore)

➤ Smart und klimaneutral durch die Stadt

Smart and climate-neutral accross the city



Städte sind Schmelztiegel für neue Lösungen und agieren als Geburtshelfer für neue Mobilitätslösungen und -services wie z. B. Sharing. Als Trendsetter, aber auch als Wohnort von vielen Menschen sind Städte jedoch im Fall der Klimakrise stark in der Verantwortung, zügig und aktiv zu handeln. Wir unterstützen sie, sich auf nötige Veränderungen vorzubereiten, führen bisher getrennt agierende Player zusammen und treiben so das Aufbrechen von Sektoren voran.

Cities are a melting pot for new solutions, acting as a staging ground for new mobility solutions and services, such as the sharing economy. As trend-setters and the home to much of the world's population, cities also have a major responsibility to take rapid and lasting action against the climate crisis. We help cities to prepare for necessary changes and bring together groups who had previously been working separately, encouraging the advancement of entire sectors.

Mobilitätsplanung aus einem Guss

Neue Formen der Mobilität, wie vernetztes und automatisiertes Fahren oder Mobility as a Service, lassen die klassischen Grenzen der Mobilitätsangebote verschwimmen. Das Projekt **Dynaxibility** unterstützt deshalb eine dynamischere und flexiblere Planung, um neue Mobilitätstrends künftig rascher und besser in Verkehrssysteme und -politiken zu integrieren. Wir fokussieren uns dabei auf den Einsatz und die Etablierung sogenannter Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP): Diese sind ein sehr wirksames Instrument, um alle mobilitätsbezogenen strategischen und planerischen Überlegungen zu bündeln – von der Mikro-Mobilität über Bedarfsverkehr, bis hin zum Radfahren, Mobility as a Service oder für vernetztes und automatisiertes Fahren. Auch die Europäische Kommission zieht in Betracht, SUMP's zukünftig vorauszusetzen, um bestimmte Förderungen beanspruchen zu können. Denn sie ermöglichen Skalierbarkeit und eine bessere Abschätzung von Auswirkungen auf alle Lebensbereiche in der Stadt.

Automatisierte Mobilität von ihrer besten Seite

Mit dem Projekt **SHOW** setzt AustriaTech gemeinsam mit 68 Partnern ein Mammut-Vorhaben um: bis 2023 wird in mehr als 20 Städten der Einsatz elektrifizierter, vernetzter sowie automatisierter Flotten im Personenverkehr und in der Logistik in urbanen Räumen erprobt. Konkrete Anwendungsfälle zeigen der Bevölkerung, wie automatisierte Fahrzeuge in ÖV-Flotten und -Plattformen sowie in Logistiklösungen integriert werden können. AustriaTech begleitet konkret die drei österreichischen Pilotversuche in der Steiermark, Salzburg und Kärnten und erarbeitet dabei Empfehlungen für die Implementierung von neuen Betreibermodellen, die Fahrzeuggestaltung oder die Formulierung rechtlicher Rahmenbedingungen. Ab 2022 werden erste Demonstrationen auf öffentlichen Straßen durchgeführt.

Neue Services durch vernetzte Information

Durch die digitale Transformation lassen sich gänzlich neue Steuerungs- und Informationsmöglichkeiten für die urbane Mobilität entwickeln. So beschäftigt sich das Projekt **UVAR Box** mit innovativem Umweltzonenmanagement. Die Herausforderung besteht darin, Informationen zu Urban Vehicle Access Regulations (UVAR) mittels digitalem, maschinenlesbarem Datenformat leichter und stets aktuell für Navigationssysteme oder mobile Anwendungen zur Verfügung zu stellen. Im Projekt **C-Roads** geht AustriaTech ebenfalls einen Schritt auf die Städte zu, um C-ITS Lösungen in Zukunft auch im urbanen Umfeld nutzen zu können, wie z.B. die „grüne Welle“ für den öffentlichen Verkehr. Davon profitiert vor allem die Bevölkerung: Denn Lösungen dieser Art helfen die Mobilität nachhaltig, flexibel und ressourcenschonend zu steuern und tragen so zu einer besseren Luft- und Lebensqualität in Städten bei.

A one-stop-shop for mobility

New types of mobility, such as connected and automated driving or Mobility as a Service, tend to blur the classic boundaries of mobility providers. The **Dynaxibility** Project therefore supports dynamic and flexible planning in order to more quickly and effectively integrate new mobility trends into the transportation system and policies in the future. In these efforts, we focus on the deployment and establishment of Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP). These are a very effective instrument to bring together all mobility-related strategic and planning considerations – from micro mobility and on-demand transportation to biking, Mobility as a Service and connected and automated driving. Even the European Commission has considered requiring SUMP's in the future in order to claim certain subsidies. These plans allow scalability and a more effective assessment of the effects on all areas of life in a city.

The best side of automated mobility

With the **SHOW** Project, AustriaTech is implementing a mammoth endeavour together with 68 partners. In over 20 cities, a trial will seek to develop electrified, connected and automated fleets for personal transportation and logistics in urban areas. Concrete use cases will demonstrate to inhabitants how automatic vehicles can be integrated into public transit fleets and platforms, as well as logistics solutions. AustriaTech is specifically guiding three Austrian pilot projects in Styria, Salzburg and Carinthia, where it is preparing recommendations for the implementation of new models for operators, vehicle design and the formulation of legal frameworks. Beginning in 2022, the first vehicles will be demonstrated on public streets.

New services through connected information

The digital transformation is opening up completely new possibilities for control and information for use in urban mobility. In this spirit, the **UVAR Box** Project is working on innovative environmental zone management. The challenge is to provide information on Urban Vehicle Access Regulations (UVARs) with digital, machine-readable data formats in a more accessible and constantly updated form for navigation systems or mobile applications. In the **C-Roads** Project, AustriaTech is taking a step towards the cities in order to take advantage of future C-ITS solutions in urban areas as well, such as the “green wave” in public transportation. Urban inhabitants are the ones who benefit the most, as these solutions help to manage mobility sustainably, flexibly and in a resource-efficient manner, contributing to better quality of air and life in cities.

◀
Dynaxibility
interreg-central.eu/Content.Node/Dynaxibility4CE.html

◀
SHOW
show-project.eu

◀
UVAR BOX / C-Roads
uvarbox.eu
c-roads.eu

› Mit Daten die richtige Wirkung erzielen

Using data to create the right impacts



In der Mobilitätsplanung und im Verkehrsmanagement sind Daten – heute mehr denn je – der Schlüssel, um evidenzbasierte Entscheidungen treffen zu können. Wir arbeiten daran, laufend neue Datenquellen zu identifizieren und sie für das Mobilitätssystem nutzbar zu machen. Erst wenn aus Daten Services werden, wirken sie in die Gesellschaft hinein – und tragen so dazu bei, unsere Mobilität nachhaltiger und sicherer zu gestalten.

Now more than ever, data are proving to be the key to evidence-based decision making in mobility planning and traffic management. We are constantly working to identify new sources of data and making them usable in mobility systems. Once data become services, they contribute to society and help us design more sustainable and secure mobility.

C-ITS erhöht die Verkehrssicherheit

2020 wurde erstmals mit einer europaweiten Ausrollung kooperativer, intelligenter Verkehrssysteme (C-ITS) gestartet. Die **C-Roads Plattform** hat wesentlich dazu beigetragen, dass C-ITS Dienste in Zukunft basierend auf gemeinsamen Spezifikationen, über Grenzen hinweg empfangen werden können. Bei der C-ITS Roadshow im Juni 2021 präsentieren alle Mitgliedsstaaten ihren Implementierungsstatus und zeigen auf, dass C-ITS als verlässlicher Service auf der Straße und in den Autos angekommen ist.

Aufmerksamkeit auf Übergangsphasen

Automatisierte und konventionelle Fahrzeuge gemeinsam auf der Straße sind eine Herausforderung. Für diesen „Mischverkehr“ wurden im Projekt **INFRAMIX** Verkehrsmanagementmaßnahmen entwickelt, simuliert, implementiert und getestet. Hierbei wurden sogenannte ISAD-Klassen entwickelt, die die infrastrukturelle Unterstützung von automatisierten Fahrzeugen beschreiben. Auch das Projekt **Dirizon** beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung und von automatisiertem Fahren. Neben Aspekten wie dem Datenbedarf und Datenaustausch analysierte AustriaTech hier vor allem die zukünftigen Rollen und Verantwortlichkeiten der Straßenverkehrsbehörden und anderer Akteure.

Reiseinformationsservices neu gedacht

Mit dem Open Journey Planning Standard (OJP) wurde 2017 eine neue Generation der Reiseinformationsservices eingeleitet. Im Projekt **LinkingAlps** werden Routingergebnisse aus nationalen Reiseplanern miteinander verknüpft, ohne dass ein Datenaustausch vorausgesetzt wird. Bereits jetzt haben sich alle 14 LinkingAlps Partner dafür ausgesprochen, das System nach Projektende 2022 fortzuführen. Auch im Projekt **OJP4Danube** arbeiten AustriaTech-ExpertInnen mit dem OJP-Standard und fokussieren dabei auf zentrale Eisenbahnkorridore und angrenzende Fahrradrouten. Um in Zukunft diese neue Generation der Reiseinformationsservices flächendeckend in ganz Europa anzubieten zu können, stehen beide Projekte seit 2020 in Austausch mit der Initiative EU-Spirits.

Fairer und transparenter Zugang zu Daten

AustriaTech verwaltet den **nationalen Zugangspunkt zu Mobilitätsdaten** (National Access Point - NAP) – das österreichische Register, das unter mobilitaetsdaten.gv.at vorhandene Mobilitätsdaten im Straßenverkehr und seine Schnittstellen zu anderen Verkehrsmodi zugänglich gemacht. Aus europäischer Sicht ist eine Interoperabilität aller NAPs wichtig, um Daten auch grenzüberschreitend zu fairen Konditionen zur Verfügung zu stellen und daraus länderübergreifende Services zu entwickeln. AustriaTech hat sich im Rahmen der europaweiten NAP Harmonisation Group im vergangenen Jahr für die stärkere Harmonisierung eingesetzt. Diese Aktivität wird ab 2021 im Rahmen des Projekts NAPCORE noch intensiviert.

C-ITS increases traffic safety

The year 2020 saw the beginning of the first Europe-wide rollout of a cooperative, intelligent transportation system (C-ITS). The **C-Roads Platform** has made a significant contribution to ensuring that C-ITS services will be based on common specifications in the future, and will be welcomed across borders. At the C-ITS Roadshow in June 2021, all Member States will present their implementation status and show that C-ITS has arrived as a reliable service on the road and in the cars.

Attention to the transitional period

Automated and conventional vehicles sharing the road represent a challenge. The **INFRAMIX** Project works to develop, simulate, implement and test traffic management measures for such “mixed” traffic. So-called ISAD Classes have been developed to describe infrastructure-based support to automatic vehicles. In addition, the **Dirizon** Project is concerned with the effects of digitisation and automatic driving. In addition to aspects like data requirements and data exchange, AustriaTech paid special attention to an analysis of the future roles and responsibilities of traffic authorities and other actors.

Rethinking travel information

The introduction of the Open Journey Planning (OJP) standard in 2017 opened the way to a new generation of travel information services. In the **LinkingAlps** Project, routing information from national travel planners is stitched together without requiring a data exchange. Already, the 14 LinkingAlps partners have committed to continue the system after the end of the project in 2022. AustriaTech experts are also working with the OJP standard on the **OJP4Danube** project. Here, the focus is on the central railway corridor and nearby bicycling routes. In order to provide this new generation of travel information services across Europe, both projects have been participating in the EU Spirits exchange program since 2020.

Fairer, more transparent data access

AustriaTech is administering the **National Access Point for mobility data** (NAP). This is an Austrian registry that makes mobility data on street traffic and its interface with other travel methods available at mobilitydata.gv.at. In the European context, the interoperability of all NAPs is important in order to make data available across borders under fair conditions, allowing for the development of cross-border services. Within a Europe-wide NAP Harmonisation Group, AustriaTech has made the case for greater harmonisation efforts. This activity will be intensified beginning in 2021 with the NAPCORE Project.

◀
C-Roads
c-roads.eu

◀
INFRAMIX / Dirizon
inframix.eu
dirizon-cedr.com

◀
LinkingAlps / OJP4Danube
alpine-space.eu/linkingalps
interreg-danube.eu/approved-projects/ojp4danube

◀
National Access Point
mobilitaetsdaten.gv.at

› Corporate Governance Bericht

Corporate Governance Report



Am 28. Juni 2017 wurde im Ministerrat durch die Österreichische Bundesregierung der Bundes Public Corporate Governance Kodex 2017 (im Folgenden kurz „B-PCGK“) beschlossen.

Die Regelungen des Kodex stellen eine Selbstbindung des Bundes dar, deren Beachtung den Organen des Bundes bei der Wahrnehmung von Anteilseigner- und Überwachungsfunktionen obliegt. Die AustriaTech GmbH hat als Unternehmen des Bundes den B-PCGK anzuwenden. Aus dem B-PCGK ergibt sich die Verpflichtung, dass gemeinsam mit dem Jahresabschluss, ein Bericht gemäß B-PCGK zu erstellen und zu veröffentlichen ist.

Der Bericht gemäß B-PCGK hat eine Darstellung der Arbeitsweise und Zusammensetzung der Geschäftsleitung sowie Vergütungen der Geschäftsleitung und Mitglieder des Überwachungsorgans zu enthalten. Ferner hat dieser eine Darstellung über die Berücksichtigung von Genderaspekten in der Geschäftsleitung und im Überwachungsorgan zu enthalten.

Wird von zwingenden Regelungen und/oder Empfehlungen des Kodex abgewichen, so ist dies im Bericht gemäß B-PCGK auszuweisen und zu begründen.

On 28 June 2017, the Austrian Federal Government adopted the Public Corporate Governance Code 2017 of the Federal Government (hereinafter referred to as “B-PCGK”) in the Council of Ministers.

The Code is a self-binding act of the Federal Government, the observance of which is the responsibility of the organs of the Federal Government when performing shareholder and supervisory functions. AustriaTech GmbH has to apply the B-PCGK as a federal company. The B-PCGK requires that a report in accordance with the B-PCGK be prepared and published together with the annual financial statements.

The report pursuant to the B-PCGK must contain a description of the working methods and composition of the management as well as the remuneration of the management and members of the supervisory body. It shall also contain a description of the consideration of gender aspects in management and in the supervisory body.

If mandatory regulations and/or recommendations of the Code are deviated from, this must be disclosed and justified in the report in accordance with the B-PCGK.

› Der vollständige Bericht ist online abrufbar unter austriatech.at/downloads
The complete report is available online at austriatech.at/downloads

▼ Kapitalvertreter capital representative

Name und Funktion Name and Function	Geburtsjahr Date of Birth	Datum der Erstbestellung Date of first order	Ende der laufenden Funktion End of current function
Mag. Christian Weissenburger Vorsitzender Chairman	1959	30.08.2007	2024
Natalie Michulec, MA Stellvertretende Vorsitzende Co-Chair	1986	13.08.2019	2024
Mag. Roland Dietrich	1973	16.08.2018	2024
Dr. Karin Vorauer-Mischer	1967	14.03.2011	2024

▼ Belegschaftsvertreter employee representative

Name und Funktion Name and Function	Geburtsjahr Date of Birth	Datum der Erstbestellung Date of first order	Ende der laufenden Funktion End of current function
Dr. Florian Kressler	1967	14.03.2014	2022
Lucas Hübner-Weiss, MSc	1986	09.08.2018	2022

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH setzt sich aus vier KapitalvertreterInnen und zwei vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern zusammen.

Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten

Die AustriaTech gewährleistet Chancengleichheit und Gleichbehandlung, ungeachtet von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft oder politischer Einstellung.

Anteil von Frauen in der Geschäftsleitung:
Einzelgeschäftsführung (derzeit männlich)

Aufsichtsrat:
Bei den Aufsichtsratsmitgliedern ist ein 50%-Anteil von Frauen bei den Kapitalvertretern realisiert, inklusive Belegschaftsvertreter 33%.

MitarbeiterInnen in leitender Stellung:
Bei den leitenden Angestellten ist ein 46%-Anteil von Frauen realisiert.

Externe Überprüfung des Berichts

Die Einhaltung der Regelungen des Kodex wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung vom Wirtschaftsprüfer evaluiert. Die Einhaltung und Umsetzung der Regeln des B-PCGK wurde im letzten Prüfbericht festgestellt.

Supervisory Board

The Supervisory Board of AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH consists of four capital representatives and two members delegated by the works council.

Consideration of Gender and Diversity Aspects

AustriaTech guarantees equal opportunities and equal treatment regardless of ethnic origin, skin colour, gender, religion, nationality, sexual orientation, social origin or political affiliation.

Proportion of women in management:
Individual management (currently male)

Supervisory Board:
Among the Supervisory Board members, a 50 % share of women has been attained among the capital representatives, including 33 % employee representatives.

Employees in managerial positions:
A 46 % share of women has been attained among the managerial employees.

External Review of the Report

Compliance with the provisions of the Code is evaluated annually by the auditor in the course of the audit of the annual financial statements. Compliance with and implementation of the rules of the B-PCGK was established in the last audit report.

➤ Jahresabschluss Annual Statement

Der Jahresabschluss 2020 steht im Zeichen der COVID-Pandemie. Erlösseitige Einbußen im Projektgeschäft konnten aber durch entsprechende Kosteneinsparungen ausgeglichen werden.

Die Aktivseite: Die Finanzanlagen bestehen aus einem gegebenen Darlehen an eine Landesgesellschaft, das die AustriaTech bereits in der Eröffnungsbilanz als Mitgift erhielt. Die Vorräte setzen sich aus nicht abrechenbaren Leistungen aus unserer Projektstätigkeit zusammen und sind auf ähnlichem Niveau wie 2019. Die Forderungen aus Lieferung und Leistung sind gesunken. In Summe verfügt die AustriaTech über einen ausreichenden Liquiditätspolster.

Die Passivseite: Das Eigenkapital hat sich um das Jahresergebnis 2020 erhöht. Die Rückstellungen sind aufgrund eines entsprechenden Urlaubsabbaus gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sind weiter auf einem niedrigen Niveau. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich überwiegend aus Gehaltsabgaben, Gebietskrankenkasse und Umsatzsteuer zusammen. Die Umsatzsteuerschuld hat sich am Bilanzstichtag um 60 TEUR gegenüber 2019 reduziert und ist hauptsächlich für die Veränderung dieser Position zuständig. Passive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen erhaltene Vorauszahlungen für künftige Projektaufwendungen.

Die Ertragslage: Die Betriebsleistung 2020 ist im Vergleich zu 2019 bedingt durch die Corona-Pandemie um rund 13% aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Projektaktivitäten (zB die C-Roads-Roadshow wurde von 2020 auf 2021 verschoben) zurückgegangen. Die Betriebsleistung setzt sich 2020 zu 44% aus der Basisfinanzierung, zu 37% aus Förderprojekten zumeist im EU-Kontext und zu 19% aus Aufträgen des BMK zusammen. Durch Einsparungen im Personalaufwand, Projektsachaufwand und beim Reiseaufwand konnten notwendige Einsparungen realisiert werden. Es ergibt sich ein Ergebnis von 7 TEUR vor Steuern.

Insgesamt hat die AustriaTech 2020 an 35 Projekten gearbeitet, 23 davon EU-gefördert.

Our annual accounts for 2020 speak to the impact of the coronavirus pandemic. Losses in project revenue, however, were able to be recovered through matching cost savings.

On the assets side, the financial assets consist of a pre-existing loan to a regional company, which provided AustriaTech with a nice plus on the opening balance. The inventories consist of services not yet invoiced from our project work and are at a similar level to 2019. Receivables from deliveries and services have sunk. Overall, then, AustriaTech has a sufficient cushion of liquidity.

In terms of liabilities, equity capital increased by the amount of the 2020 annual profit. Reserves have decreased due to a corresponding increase in unused vacation. Payables from deliveries and services are also at a low level. The other liabilities consist primarily of payroll, social security and value-added tax. As of the end of the fiscal year, the VAT owing was €60,000 lower than 2019 levels, representing the largest shift in the liabilities picture. The deferred income figure relates to pre-payments received for future project expenses.

The profit situation: 2020 saw a 13% drop in operational performance relative to 2019, largely due to the coronavirus pandemic and postponed project activities (e.g., the C-Roads Roadshow was delayed from 2020 to 2021). Operating revenue in 2020 was comprised of basic funding (44%), funded projects, largely in the EU context (37%), and orders from Ministry (19%). By cutting back on personnel expenses, project materials and travel expenses, we were able to realise the necessary savings. The final result is a pre-tax surplus of €7,000.

In total, AustriaTech worked on 35 projects in 2020, 23 of which were EU funded.

▼ **Aktiva** Assets

Positionen	31/12/20		31/12/19		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle VG	25	0,5	64	1,3	-39	-60,9
Sachanlagen	100	2,1	147	2,9	-47	-32,0
Finanzanlagen	1.035	21,4	1.242	24,7	-207	-16,7
Anlagevermögen	1.160	24,0	1.453	28,9	-293	-20,2
Vorräte	1.436	29,7	1.491	29,7	-55	-3,7
Forderungen LuL	249	5,2	492	9,8	-243	-49,4
sonstige Forderungen	79	1,6	82	1,6	-3	-3,7
flüssige Mittel	1.864	38,6	1.472	29,3	392	26,6
Umlaufvermögen	3.628	75,1	3.537	70,4	91	2,6
ARA	45	0,9	36	0,7	9	25,0
Aktiva	4.833	100,0	5.026	100,0	-193	-3,8
Treuhandvermögen	4.839		7.388		-2.549	-34,5

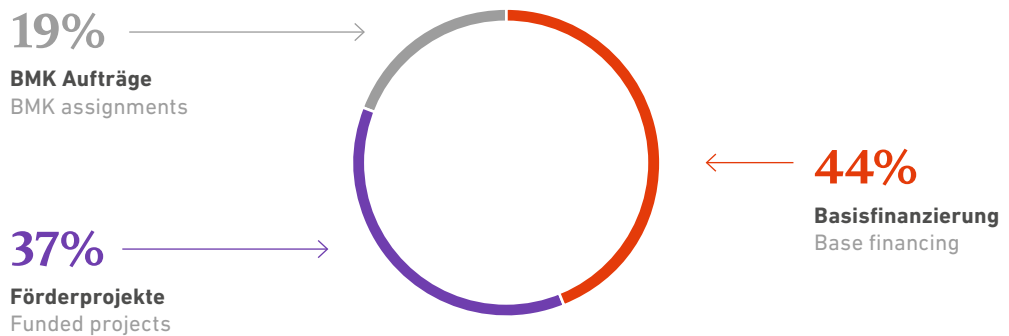
▼ **Passiva** Equity and liabilities

Positionen	31/12/20		31/12/19		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stammkapital	1.000	20,7	1.000	19,9	0	0,0
Bilanzgewinn	2.493	51,6	2.488	49,5	5	0,2
Eigenkapital	3.493	72,3	3.488	69,4	5	0,1
Sonstige Rückstellungen	413	8,5	525	10,4	-112	-21,3
Verbindl. aus LuL	52	1,1	22	0,4	30	136,4
sonstige Verbindl.	144	3,0	225	4,5	-81	-36,0
Rechnungs-abgrenzungsposten	731	15,1	766	15,2	-35	-4,6
Fremdkapital	1.340	27,7	1.538	30,6	-198	-12,9
Passiva	4.833	100,0	5.026	100,0	-193	-3,8
Verpflichtungen aus Treuhandvermögen	4.839		7.388		-2.549	-34,5

▼ Gewinn- und Verlustrechnung Statement of income

Positionen	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.121	47,7	2.592	50,7	-471	-18,2
Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-54	-1,2	277	5,4	-331	-119,5
sonstige Erträge	2.378	53,5	2.244	43,9	134	6,0
Betriebsleistung	4.445	100,0	5.113	100,0	-668	-13,1
Personalaufwand	3.583	80,6	3.965	77,5	-382	-9,6
Abschreibungen	109	2,5	139	2,7	-30	-21,6
sonstiger Aufwand	746	16,8	1.101	21,5	-355	-32,2
Betrieblicher Aufwand	4.438	99,8	5.205	101,8	-767	-14,7
Betriebserfolg	7	0,2	-92	-1,8	99	-107,6
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Finanzerfolg	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	7	0,2	-92	-1,8	99	-107,6
Ertragssteuern	2	0,0	2	0,0	0	0,0
Ergebnis nach Steuern	5	0,1	-94	-1,8	99	-105,3

▼ Finanzierungsmix Financing mix



▼ Projektmix Project mix

